

Feldlotse

Demonstrationsanlage des Dottenfelderhofs, 61118 Bad Vilbel

Was ist hier zu sehen?

Auf der Demo-Anlage werden zwei Ackerfuttermischungen gegenübergestellt. Zum einen eine empfohlene Qualitäts-Standardmischung für Mittelgebirgslagen (**A**) und zum anderen eine selbst zusammengestellte kräuterreiche Mischung vom Dottenfelderhof (**B1**). Bei der Mischung vom Dottenfelderhof wurden eine zusätzliche Variante (**B2**) angelegt, bei der die Kräuter in separaten Einzelstreifen („Lichtgassen“) gesät wurden.

Um Einflüsse durch Vorfrucht- und Bodenunterschiede auszuschließen, wurde die Anordnung drei Mal wiederholt. In beiden Mischungen (**A+B**) wurden – sofern verfügbar – nur aktuell empfohlene Sorten verwendet. Ebenso wurden für Arten mit hohen Anteilen in der Mischung mindestens zwei verschiedene Sorten verwendet um den Ertrag abzusichern.

Zusätzlich gibt es am Rand einen Streifen (**C**) mit verschiedenen kleinkörnigen Leguminosen in Reinsaat.

Aufbau der Demo-Anlage

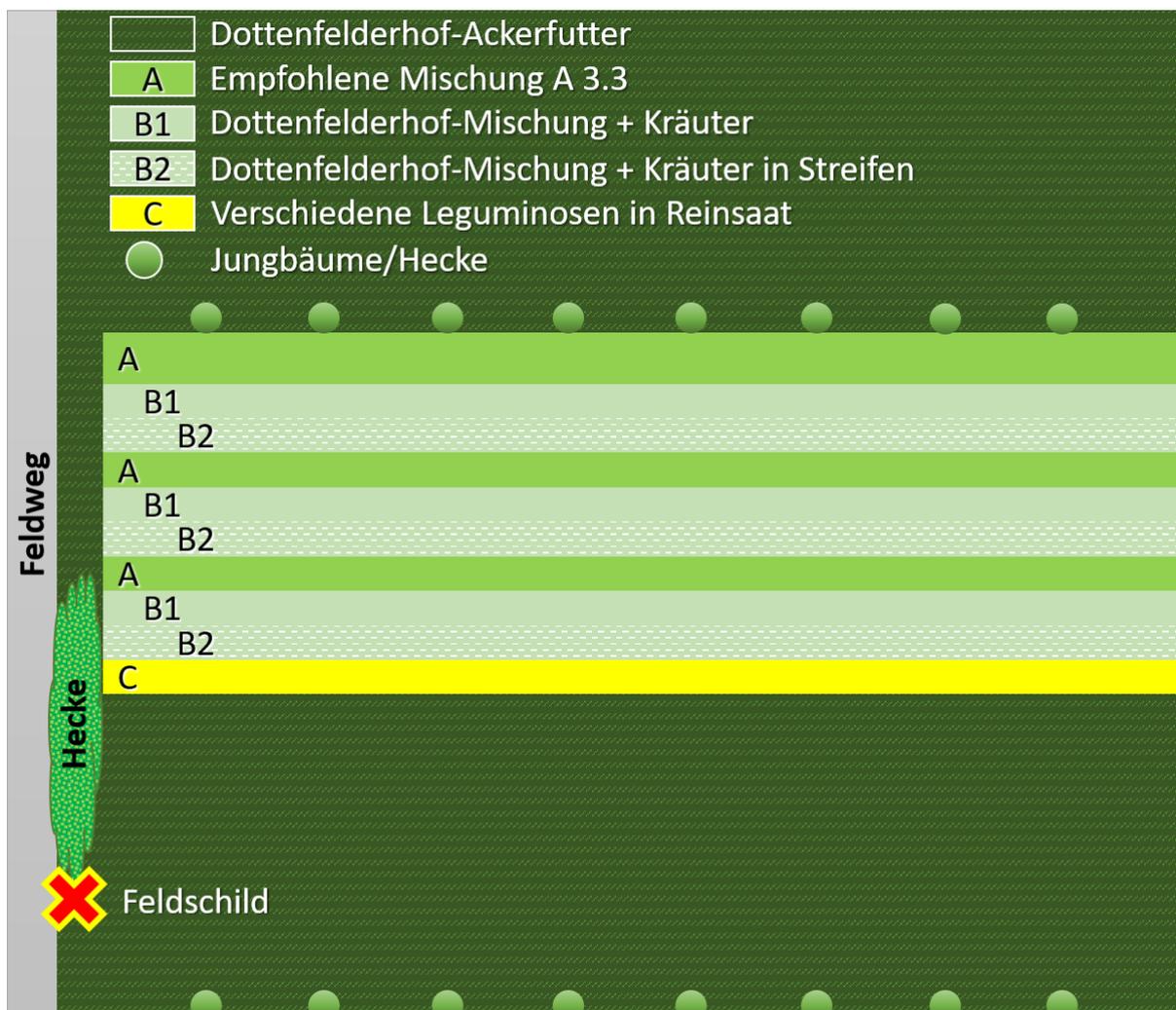


Tabelle Saatgutmischungen

Variante	Bezeichnung	Mischungspartner	kg/ha	Gew.- %	
A	Empfohlene Ackerfuttermischung A 3.3 2-3 Hauptnutzungsjahre, kleebetont, frische Standorte	Rotklee (Fregata, Harmonie, Larus)	13	60	
		Bastardweidegras (Leonis)	7	40	
B1 / B2	Mischung Dottenfelderhof + Kräuter 22 kg/ha * in Variante B2 in separaten Streifen gedrillt e. V. = eigene Vermehrung	LEGUMINOSEN 56,3 %	Rotklee (e. V.)	10,5	47,7
			Weißklee (Jura)	0,4	1,8
			Steinklee (gelblühend)	0,15	0,7
			Espарsette* (Fa. Camena)	1	4,5
			Hornklee* (Oberhauenstädter)	0,35	1,6
		GRÄSER 36,3 %	Dt. Weidelgras (Valerio, Trivos)	3	13,6
			Wiesenschweidel (Perseus)	2	9,1
			Wiesenschwingel (Preval)	1	4,5
			Lieschgras (Lischka)	1	4,5
			Knaulgras (Diceros)	0,5	2,3
		KRÄUTER 7,3 %	Rohrschwingel (Lipalma)	0,5	2,3
			Spitzwegerich (e. V.)	0,5	2,3
			Wegwarte (Salad)	0,25	1,1
			Wiesenkümmel* (Fa. Camena)	0,15	0,7
			Pastinake* (e. V.)	0,2	0,9
C	Reinsaat kleinkörnige Leguminosen pro Art 3-4 Reihen	Hornklee			
		Steinklee			
		Luzerne			
		Weißklee			
		Rotklee			
		Espарsette			

Hintergrund

Kleegrass bildet auf dem Dottenfelderhof die Futtergrundlage für die 80-köpfige Milchviehherde und sorgt in der 12-gliedrigen Fruchtfolge im Wechsel mit Luzernegrass für den Humusaufbau, die Stickstofffixierung und die nötige Bodenruhe.

Vor dem Hintergrund der vergangenen trockenen Jahre konnte beobachtet werden, wie sich verschiedene Kräuter ertragsbildend etablieren konnten während Bestände mit sonst leistungsstarken aber wenigen Sorten von Gräsern und Rotklee im Ertrag zurückgingen. Diese beiden Beobachtungen sollen in der Demo-Anlage anhand der Mischungen **A** und **B** gezielt gegenübergestellt und in Bezug auf Ertragsniveau und Ertragssicherheit betrachtet werden. Zudem sollen die Kräuter die Tiergesundheit fördern und die Artenvielfalt im Ackerfutter erhöhen.

Innerhalb der Gegenüberstellung der beiden Mischungen wird gleichzeitig beobachtet, ob sich die besonders konkurrenzschwachen Kräuter besser in den Kleegrassbestand etablieren lassen, wenn sie separat in Streifen ausgebracht werden. Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass sich die Kräuter bei einer Mischansaat zwar anfangs gut etablieren lassen, aber anschließend schnell wieder unterdrückt werden, wenn sie nicht genügend Licht bekommen.

Einsaat & Nutzung

Die Demoanlage liegt auf der Fläche „Wildfang“, einer Parabraunerde aus Löss mit ca. 65 Bodenpunkten. Die Nährstoffgehalte für Phosphor liegen in Versorgungsstufe D und bei Kali in Versorgungsstufe C. Als Vorfrucht standen auf dem Schlag Kartoffeln gefolgt von Ölrettich als Zwischenfrucht.

Die Zwischenfrucht wurde am 11.01.21 mittels Scheibenegge eingeebnet und am 16.01.21 mit dem Grubber eingearbeitet. Um vor der Aussaat Bodenverkrustungen aufzubrechen wurde die Fläche am 26.03.21 mit einer Gare-Egge mit Doppelkrümelwalzen vorbereitet. Die Aussaat erfolgte am 01.04.21 mittels Drillkombination mit Kreiselegge. Für die separaten Kräuterstreifen wurden einzelne Segmente des Sattguttanks der Drillmaschine mit Stegen aus Pappe abgetrennt.

Die Keimung der Aussaat erfolgte gut und gleichmäßig. Jedoch traten auch verstärkt Unkräuter auf, so dass am 15.06.21 ein Schröpfschnitt auf 8 cm mit dem Doppelmesser-Mähwerk erfolgte. Das Schnittgut wurde abgefahren und kompostiert. Am 25.07.21 wurde der erste Nutzschnitt als Heu geerntet. Es folgen zwei weitere Hauptnutzungsjahre, so dass im Spätsommer 2023 Winterweizen folgen kann.

Kontakt

Name: Martin Himmelmann
Tel.: +49 (0) 561 / 7299-357
Mobil: +49 (0) 1511 / 427 6597
martin.himmelmann@llh.hessen.de

Weitere Informationen

<https://www.demonet-kleeluzplus.de/>



Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages